

Abschlussbericht

Schuljahr 2024/25

1 Eckdaten

Schule	Ort
C. Voigt	
Name(n) Projektleiter(in)	E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse)
10	Wahlpflichtkurs Architektur
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge	Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer
	20
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n)	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler
B.Seibert – Synagogengemeinde Magdeburg	
Fachliche(r) Partner (Einrichtung)	
Spuren in Stein – Ein Friedhof als Spiegel jüdischen Lebens in Deutschland	
Projekttitle	

2 Ergebnisse des Schulprojekts

Welche Inhalte und Erkenntnisse hat sich die Lerngruppe durch das Lernen am Denkmal erarbeitet?
- Besonderheiten jüdischer Friedhöfe - Ornamente und Inschriften auf jüdischen Grabsteinen - Erarbeitung von Grundrissen und Lageplänen - Wechsel der Nutzungskonzepte der Trauerhalle - Interpretation der Spuren von Sanierungen nach Bomben- und Wasserschäden - Zusammenhänge von Baugenehmigungen zur herrschenden Epoche (Kaiserzeit, Weimarer Republik, DDR) - Vorgaben des Denkmalschutzes in Bezug auf das Gelände des Friedhofes in Bezug auf die umgrenzenden Mauern und den Baumbestand sowie Efeubewuchs
Wie haben die Lernenden das Kulturerbe vor Ort erkundet? Wie wurden für sie Lehrplanthemen am Denkmal anschaulich? Wie konnten sie mit Dritten in Austausch treten/ihr Projekt präsentieren?
Nach einer vorbereitenden Führung auf dem städtischen Friedhof wurde der Friedhof der Israelitischen Gemeinde mit dem fachlichen Partner erkundet. Hierbei ging es um das ewige Liegerecht, die Ornamente und Inschriften auf den Grabmälern. An den Steinen konnte die Zersetzung des Materials aber auch Schäden durch eine nicht fachgerecht ausgeführte Vergoldung wahrgenommen werden. Auch die Mahnmale auf dem Friedhof spielten eine Rolle – für die jüdischen Soldaten im Ersten Weltkrieg und die Opfer des Holocaust. Am Gebäude konnten nachträgliche bauliche Veränderungen anhand der Grundrisse nachvollzogen werden. Zudem wurden Sanierungsmaßnahmen nach einem Bombentreffer sichtbar. Auf dem Geländeplan wurde deutlich, dass die hier eingezeichneten Gewächshäuser nicht mehr existieren. Die Ergebnisse wurden in der Synagogengemeinde präsentiert und während einer Lehrerfortbildung sowie zum Pogromgedenken der Stadt vorgetragen.

Im Projekt entstandene Schülerarbeiten / „Produkte“ (z.B. Schülerführungen, Infotafeln, Lernmaterial, Ausstellung, Veranstaltung, ...)
- Beitrag zum Pogromgedenken der Stadt - Modell des Mahnmals für die jüdischen Soldaten des Ersten Weltkriegs, ausgestellt in der Scholl-Art - Skulptur mit Ornamenten jüdischer Grabsteine - Vortrag im Rahmen einer Lehrerfortbildung zum jüdischen Leben in Magdeburg - Flyer zur Geschichte des Friedhofs

3 Umsetzungsschritte und Erfahrungen

Wichtige Meilensteine waren in der Rückschau vor allem:
- Führungen auf den Friedhöfen - Erkundungen vor Ort - Interviews mit der fachlichen Partnerin - Vorstellung der Ergebnisse in der Öffentlichkeit
Inhaltliche Gliederung, z.B. durch Themen von Gruppen- oder Einzelarbeiten, ggf. Schwerpunkte in beteiligten Fächern/Kursen
- Bestattungskultur und Grabsteine auf jüdischen Friedhöfen - Merkmale Synagogaler Architektur - Jüdische Gemeinden in der Zeit des Nationalsozialismus - Veränderte Nutzungskonzepte der Trauerhalle – Ausbau einer Gärtnerwohnung, Nutzung als Judenhaus und Synagoge - Anzeichen von Bauschäden und Sanierung
Realisierte Besuche oder Treffen, Aufgabenschwerpunkte und Beiträge fachlicher Partner (Führung, Workshop, Vortrag etc.)
Mit Hilfestellung des fachlichen Partners: - Friedhofsführungen und weitere Erkundungsgänge - Recherchen mit Hilfe der Unterlagen des Archives der Synagogengemeinde - Besuch des Neubaus der Synagogengemeinde Magdeburg Kursteilnehmer: - Beitrag zum Pogromgedenken der Stadt - Vortrag im Rahmen einer Lehrerfortbildung

4 Bewertung des Gesamtprojekts

Ihr Resümee: Was konnten die Lernenden aus dem Denkmalprojekt mitnehmen? (ggf. mit Statements aus dem Projektteam)

Die Lernenden haben sich einem sonst kaum beleuchteten Thema gewidmet – der Besonderheit der Synagogalen Architektur in Deutschland und den Besonderheiten der Bestattung im Judentum. Der Friedhof ist kaum einem Magdeburger bekannt, da er sehr verborgen liegt. Die Schüler konnten erfassen, dass sich bürgerschaftliches Engagement wie das Pogromgedenken der Stadt mit den eigenen Recherchen in Zusammenhang bringen lässt. Neben dem fachlichen Erkenntnisgewinn sind sie über sich selbst hinausgewachsen, da sie ihre Arbeitsergebnisse in der Öffentlichkeit präsentiert haben.

5 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Einsatz der „denkmal aktiv“-Fördermittel

- Finanzierung der Führungen
- Erstattung von Fahrkosten
- Arbeitsmittel zum Erstellen von Anschauungsmaterialien wie dem Modell eines Mahnmals, einer Skulptur und Flyern sowie einem Aufsteller

Einsatz weiterer Projektmittel (aus anderen Förderungen, Sachleistungen von Sponsoren, ...)